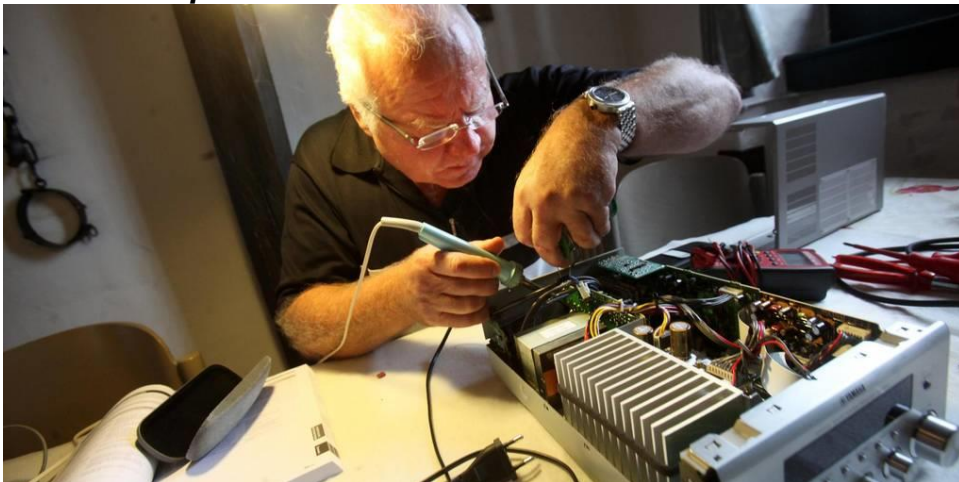


2 min

Im Repair-Café trifft Geselligkeit auf Tüftlerstolz

Im Historischen Rathaus in Roßdorf wird in gemütlicher Atmosphäre gewerkelt und repariert. Ob kaputtes Radio oder zerrissenes Kleid: Für fast jedes Problem findet sich ein fachkundiger Bastler, der hilft.

Von **Dominique Pfeiffer**



Mit viel Konzentration bei der Sache: Beim Repair-Café im Historischen Rathaus lässt sich auch Reinhard Lankeit auf die Finger schauen, als er sich einen HiFi-Receiver vornimmt. *(Foto: Karl-Heinz Bärtl)*

ROSSDORF - Es ist viel los im Repair-Café in Roßdorf: Da steht ein altes Radio aus Großmutterns Zeiten, eine Kaffeemaschine und ein Tablett, die repariert werden sollen. Interessiert schauen sich die drei Experten die Geräte an und erfahren von ihren Besitzern, was nicht funktioniert. Vor Ort machen sie sich ans Werk. Derweil sitzen am Tisch gegenüber der Tüftlerecke im Historischen Rathaus Jung und Alt bei selbst gebackenem Kuchen und Kaffee gemütlich beisammen und warten.

Gleich ist Edeltraud Kunkel dran. In der Hand hält sie einen kleinen Zettel mit der Nummer sechs. „Bei der Lampe meines verstorbenen Mannes geht der Kippschalter nicht mehr“, berichtet sie. So müsse sie immer den Stecker ziehen, um das Licht zu löschen. Gleich wird sie erfahren, woran es liegt.

„Ganz wichtig ist uns der gesellige Aspekt, Leute lernen sich hier kennen“, erläutert Carmen Lau vom Ehrenamtsbüro. Auch wer nichts zu reparieren habe, sei herzlich willkommen. Zusammen mit Renate Kessler organisiert sie das Repair-Café, immer am letzten Freitag des Monats. Dafür werden Kuchen gebacken und dabei auch neue Rezepte ausprobiert.

Die Idee kam ihnen bei den üblichen Treffen der Ehrenamtsbüros, die teils schon länger ein Repair-Café betreiben. Sie holten sich dort Tipps und eröffneten im Dezember 2015 mit fast 50 Besuchern. Inzwischen hat es sich etwas beruhigt. Die fünf „Tüftler“ sind gut ausgelastet.

Vor allem elektrische Geräte, Lieblingsstücke, Radios aus Großmutterns Zeiten, alte Staubsauger, Küchenmaschinen oder das Spielzeug von Kindern, alles wird wieder in Gang gebracht und hergerichtet. Doch wollen sie keine Konkurrenz sein. In ein Schweinchen kann ein Obolus entrichtet werden. Die Spenden werden dann für neues Werkzeug und Arbeitsutensilien verwendet.

Gerne stellen sich die Fachkundigen der Herausforderung, sie stecken bei besonders kniffligen Problemen die Köpfe zusammen und beraten über die Lösung. Mit Ruhe, Harmonie und Leidenschaft sind sie dabei. „Es macht ihnen unendlich viel Spaß“, erzählt Lau. Teils waren sie früher Ingenieure oder hatten beruflich mit der Materie zu tun.

Für jedes Problem ein Experte

Dabei sind alle „Tüftler“ auf bestimmte Geräte spezialisiert. So kümmert sich beispielsweise Walter Gölden explizit um Elektrisches, Computer und mechanische Sachen. Er war früher Elektroingenieur und hat auch als Werkzeugmacher gearbeitet. Textilien repariert Hilde Kaupmann mit flinken Fingern, Nadel und Faden. Es sei auch Hilfe zur Selbsthilfe, bei der die „Kunden“ erfahren, wie sie ihr gutes Stück reparieren können. Auch beraten sie bei der Suche nach geeigneten Ersatzteilen. Sie dürfen auch selbst mit Hand anlegen.

Im nächsten Jahr können auch Fahrräder gebracht werden. Dabei sollen Flüchtlinge helfen, hierfür haben sich schon einige gemeldet, erzählt Carmen Lau, die auch Mitglied im Asylkreis Roßdorf-Gundernhausen ist. Udo Ossoba ist hierfür der Experte.